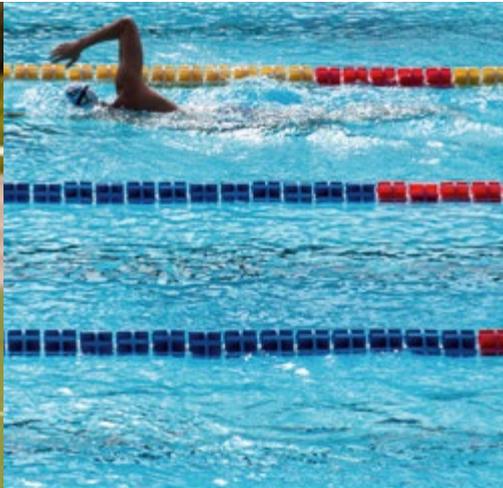


Sportbericht 2021





Inhalt

2021: Das Sportjahr in Bildern	2	3	Inhalt
Grußwort Minister Pistorius	4	5	Grußwort Präsident Prof. Dr. Umbach
2021: Das Sportjahr in Zahlen	6	7	Sport und Corona
Sport und Corona	8	9	Sport und Corona
Lotto-Sport-Stiftung	10	11	Lotto-Sport-Stiftung
Leistungssport	12	13	Leistungssport
Leistungssport	14	15	Leistungssport
Leistungssport	16	17	Leistungssport
Leistungssport	18	19	Leistungssport
75 Jahre LSB	20	21	75 Jahre LSB
Inklusion	22	23	Inklusion
Integration	24	25	Ehrenamt
Sportstättenbau	26	27	Sportstättenbau
Sportstättenbau	28	29	Sportstättenbau
Finanzhilfe	30	31	Finanzhilfe
Finanzhilfe	32	33	Finanzhilfe
Finanzhilfe	34	35	Impressum

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Sportlerinnen und Sportler,

auch das Sportjahr 2021 war leider erneut stark von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie geprägt. Die notwendigen Einschränkungen des Sportbetriebes haben uns allen abermals viel abverlangt. Der Durchführung von geplanten Wettkämpfen, Trainingslagern oder gut vorbereiteten Veranstaltungen wurde vielfach ein Strich durch die Rechnung gemacht. Und das ist nicht einfach nur ein Kollateralschaden der Pandemie. Es geht hier um weit mehr.

»» *Sport ist eine wesentliche Säule, ein unverzichtbarer Kitt unserer Gesellschaft: Weil er nicht nur fit hält, sondern auch Menschen zusammenführt und verbindet.* ««

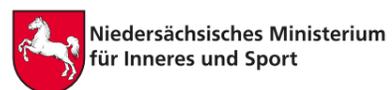
Ich danke daher allen Sportlerinnen und Sportlern für ihren Teamgeist, ihre Geduld und ihre Rücksichtnahme in dieser absoluten Ausnahmesituation!

Ebenfalls herausfordernd waren die Voraussetzungen für die Durchführung der Olympischen Sommerspiele in Tokyo 2021. Strenge Hygienebedingungen, fehlende Zuschauer – unter diesen Rahmenbedingungen war die bei Olympischen Spielen üblicherweise großartige Atmosphäre nur selten spürbar. Dennoch war die sportliche Bilanz aus niedersächsischer Sicht durchaus zufriedenstellend. Die heimgebrachten Erfolge unserer Sportlerinnen und Sportler dort erfüllen mich mit Stolz. Einen Schwerpunkt dieses nun vor Ihnen liegenden dritten Sportberichts bildet daher auch das Thema Leistungssport, welches aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet wird.

Im Jahr 2022 stehen dem organisierten Sport mehr als 65 Millionen Euro aus Landesmitteln zur Verfügung. Dies ist nach dem historischen Höchstwert von 50 Millionen Euro in 2021 ein erneuter Rekord und ich bin überzeugt davon, dass es mit dieser finanziellen Unterstützung gelingen wird, dem Sport in Niedersachsen optimale Startvoraussetzungen in Richtung Normalität zu bereiten.

Ich wünsche Ihnen eine informative und unterhaltsame Lektüre!

Boris Pistorius,
Niedersächsischer Minister für Inneres und Sport



Liebe Freundinnen und Freunde des
niedersächsischen Sports,

für den LandesSportBund Niedersachsen war das Jahr 2021 ein ganz besonderes Jahr. Nach der Gründung am 25. Juli 1946 konnten wir auf 75 Jahre LSB zurückblicken und damit auf zahlreiche Übungsgruppen, Sportvereine, Sportbünde und Landesfachverbände, die sich in den vergangenen Jahrzehnten für den LSB eingesetzt und den Sport mit geprägt haben. Für diesen Einsatz möchte ich mich auch an dieser Stelle herzlich bedanken.

»» *Auf den ersten Blick mag Sport Privatvergnügen sein, auf den zweiten Blick ist Sport aber auch gesellschaftliche Verpflichtung und Verantwortung.* ««

Dafür steht der LSB seit mehr als 75 Jahren und er wird weiterhin seinen Beitrag zum Wohlergehen der Menschen in unserem Lande leisten. Die Rahmenbedingungen zu verbessern, damit Menschen jeder sozialen Herkunft und mit unterschiedlichen Voraussetzungen Sport treiben können, das bleibt für uns Aufgabe und Verpflichtung zugleich. Im Jubiläumsjahr sind die Verantwortlichen in den Sportvereinen, Landesfachverbänden und Sportbünden diesem Anspruch wieder einmal mehr als gerecht geworden.

Auch im zweiten Jahr im Zeichen der Corona-Pandemie haben sie ihre Mitglieder mit perfekt angepassten Angeboten versorgt. Wir sind froh und stolz, dass wir durch dieses Engagement und verschiedene Förderprogramme die Zahl der Mitgliedschaften nahezu auf dem Vorjahresniveau halten konnten.

Auch nach mehr als zwei Jahren Pandemie lautet das Fazit: Der Sport in Niedersachsen bleibt stark!

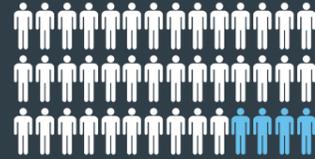
Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach,
Präsident des LandesSportBundes Niedersachsen e.V.



Mitgliedschaften

2.525.641

Mitgliedschaften im LSB gegliedert in



751.887	Kinder & Jugendliche
9.333	Sportvereine
60	Landesfachverbände
21	a. o. Mitglieder

Corona-Sonderprogramm

2.360.976,99

Euro insgesamt abgerufener Betrag



6.100,72

Euro durchschnittlicher Mittelabruf pro Leistungsempfänger

128.773



Mitglieder konnten in ihren Sportvereinen von Billigkeitsleistungen profitieren

242

43

4



Leistungsempfänger: 242 Sportorganisationen aus 43 Sportbünden sowie 4 Sportschulen und Leistungszentren haben insgesamt 383 Anträge gestellt



Sportstättenbau

Kommunale Sportstätten

55 bewilligte Maßnahmen

19 Mio. Euro bewilligte Summe

Vereins-sportstätten

82 bewilligte Maßnahmen

5 Mio. Euro bewilligte Summe

Impfung, Testung, Sportausübung – Das Sportjahr 2021 im Zeichen der Pandemie

Nachdem die niedersächsische Sportwelt im Frühjahr 2020 noch nahezu vollständig zum Erliegen kam, stellte sich dieser Zustand im Jahr 2021 erfreulicherweise nicht noch einmal ein. Die Sportausübung war während des gesamten Jahres – wenn auch unter einschränkenden Bedingungen – möglich.

Ab dem Frühjahr 2021 betrieben immer mehr niedersächsische Sportvereine vereinseigene Testzentren und leisteten hiermit einen wesentlichen Beitrag zur Eindämmung der Pandemie. Die Vereine ermöglichten ihren Mitgliedern hierdurch, ihre Sportart unter möglichst sicheren Bedingungen auszuüben.

Auch dank dieses Engagements war es dem Sport möglich, ab dem Frühjahr Schritt für Schritt wieder in den „Normalbetrieb“ zu schalten. Im Laufe des Sommers wurden die pandemiebedingten Einschränkungen auch im Sportbetrieb

immer weniger spürbar und die Pandemie schien weitestgehend überwunden.

Nachdem sich das Pandemiegeschehen ab Herbst jedoch wieder intensiverte, unterlag auch der Sportbetrieb erneut zahlreichen Einschränkungen. Dennoch war den meisten Sportlerinnen und Sportlern die Ausübung ihrer Sportart dank erfolgter Impfung weiterhin möglich. Auch zahlreiche niedersächsische Sportvereine halfen tatkräftig dabei die Impfquote in die Höhe zu schrauben, indem sie Impfkampagnen unterstützten, oder auch Impfkaktionen auf ihrem Vereinsgelände anboten.

Das Zusammenspiel zwischen regelmäßigen Testungen und erfolgten Corona-Schutzimpfungen ermöglichte schließlich auch die Aufrechterhaltung des Sportbetriebes bis in den Winter hinein.



Testzentrum beim Turnklubb Hannover im Rahmen der Initiative #hannoverschützt

Hilfe für gemeinnützige Sportorganisationen

Auch im Jahr 2021 hat die COVID-19-Pandemie die niedersächsische Sportlandschaft vor viele Herausforderungen gestellt. Die zur Bekämpfung der Auswirkungen der Pandemie getroffenen Regelungen haben es für den LSB, seine Sportbünde als Untergliederungen und die in ihm zusammengeschlossenen Landesfachverbände und Sportvereine erforderlich gemacht, gute und bewährte Konzepte zu erweitern oder gänzlich zu ersetzen. Gerade die ersten Monate des Jahres 2021, die zeitweise von einschneidenden Kontaktbeschränkungen geprägt waren, haben sich besonders auf Vereine mit eigenen Sportanlagen, Kursangeboten oder Vereinsgaststätten sowie solche, die ihre Einnahmen primär mit Sportveranstaltungen generieren, ausgewirkt. Vielen Vereinen sind somit wichtige Einnahmequellen weggebrochen.

Für eine möglichst bürokratiearme Unterstützung hat die niedersächsische Landesregierung bereits im August 2020 Haushaltsmittel in Höhe von bis zu sieben Millionen Euro für ein Corona-Sonderprogramm für Sportorganisationen bereitgestellt. Die Abwicklung erfolgt im Rahmen der Richtlinie über die Gewährung von Billigkeitsleistungen zur Unterstützung von der COVID-19-Pandemie in ihrer Existenz bedrohter gemeinnütziger Sportorganisationen. Das Niedersächsische Ministerium für Inneres und Sport hat in 2021 einige Änderungen an der ursprünglichen Richtlinie veranlasst, um die bereitgestellten Mittel bestmöglich für die tatsächlichen Bedürfnisse der antragstellenden Sportorganisationen zu verwenden. So wurden etwa die im Jahr 2020 nicht abgerufenen Mittel in Höhe von rund 4,1 Millionen Euro übertragen, die Antragszeiträume erweitert, eine Limitierung maximal möglicher Anträge aufgeweicht sowie die Maximalfördersumme für Sportvereine verdoppelt.

Auf Grundlage der angepassten Richtlinie konnten die antragstellenden Sportorganisationen im Jahr 2021 Billigkeitsleistungen in Höhe von 70 Prozent der entstehenden Unterdeckung, höchstens jedoch in Höhe von insgesamt 100.000 Euro pro Sportverein erhalten, wenn sie aufgrund von pandemiebedingten Liquiditätseingängen in ihrer Existenz bedroht waren. Im Antragsjahr 2021 wurden mit über 300 Anträgen insgesamt rund 2,4 Millionen Euro abgerufen. Die übrigen Mittel in Höhe von rund 1,8 Millionen Euro wurden, verbun-



den mit einer erneuten Erhöhung der Maximalfördersumme um weitere 50.000 Euro, in das Jahr 2022 übertragen.

Auch die dem LSB in Höhe von 35,2 Millionen Euro gewährten Finanzhilfemittel konnten in 2021 im Rahmen der rechtlichen Vorgaben eingesetzt werden, um finanzielle Notlagen von Sportvereinen, Landesfachverbände, Sportbünden und dem LSB selbst abzuwenden. Auch hat das Niedersächsische Ministerium für Inneres und Sport erneut Lockerung der Vorgaben der Niedersächsischen Sportförderverordnung vorgenommen, um dem LSB auch im Jahr 2021 einen flexiblen Einsatz der Finanzhilfemittel zu ermöglichen.

Um den fortwährenden Herausforderungen der Pandemie weiter angemessen zu begegnen, wurden in Abstimmung zwischen dem Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport und dem LSB seit Beginn der COVID-19-Pandemie und insbesondere auch im Jahr 2021 zahlreiche weitere unbürokratische Lösungen gefunden, um das Sporttreiben in den Sportvereinen etwa unter digitalen Rahmenbedingungen bzw. entsprechend den jeweils geltenden Kontaktbeschränkungen stattfinden zu lassen. **So konnten viele Vereine ihre zuvor in Teilen vorhandenen Kenntnisse im Umgang mit digitalen Kursen und Programmen ausbauen.**

Kampagne #sportVEREINTuns setzt auch 2021 ein Zeichen

Die im Jahr 2020 vom Niedersächsischen Turner-Bund (NTB) initiierte Kampagne #sportVEREINTuns des organisierten Sportes zur Unterstützung der Turn- und Sportvereine während der Pandemie setzte 2021 deutliche Zeichen. So beteiligen sich in Niedersachsen inzwischen eine sehr große Anzahl der mehr als 9.300 Sportvereine sowie mehr als 50 Landesfachverbände und Sportbünde an dieser einzigartigen Kampagne zur Stärkung des organisierten Sports.

2021 veranstaltete das Niedersächsische Ministerium für Inneres und Sport im Rahmen der Kampagne den „Tag der Bewegung“, als Ausgleich für den leider verschobenen „Tag des Sports“ in Cuxhaven. Mit dem „Tag der Bewegung“ am 17. Juli wurde ein besonderer und für den Sport neuartiger Auftakt in den #sportVEREINTuns-Sommer gemacht, der bis zum 19. September spannende Themenwochen bereithielt. Fast 300 Vereine beteiligten sich landesweit an der gemeinsamen Aktion des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport, dem LSB und dem NTB. Sie organisierten Veranstaltungen online und vor Ort. Den vierstündigen Live-Stream – die Schaltzentrale war beim VfL Eintracht Hannover eingerichtet – verfolgten tausende Interessierte.

Die hohe Qualität und die Strahlkraft der #sportVEREINTuns-Kampagne zeigen sich auch darin, dass diese in sechs weiteren Bundesländern sowie vom Deutschen Turner-Bund und vom Deutschen Behindertensportverband ebenfalls begeistert genutzt wird.



» Die Auftaktveranstaltung ist sehr gut gelungen, die Vereine machen tolle Angebote. Es ist wunderbar, dass dem Sport wieder eine so große Bühne geboten werden kann. «

Boris Pistorius,
Niedersächsischer Minister für Inneres und Sport



Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung: Effektiv – gerade in Krisenzeiten

Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung wurde im Januar 2009 auf Beschluss der Niedersächsischen Landesregierung und durch die Zusammenlegung der Niedersächsischen Sportstiftung und der Niedersächsischen Lottostiftung errichtet. Es handelt sich um eine selbstständige Stiftung bürgerlichen Rechts, deren Gemeinnützigkeit ebenfalls im Januar 2009 anerkannt wurde. Das Fördergebiet der Stiftung umfasst das gesamte Bundesland Niedersachsen. Zweck der Stiftung ist die Unterstützung

- des Sports, insbesondere des Breiten-, Leistungs- und Nachwuchssports
- der Integration insbesondere von Zugewanderten und Menschen mit Migrationshintergrund
- mildtätiger Zwecke

Die Lotto-Sport-Stiftung erhält seit 2017 eine jährliche Finanzhilfe in Höhe von 1 Mio. Euro aus Mitteln des Landes Niedersachsen.

Auch im zwölften Jahr ihres Bestehens fördert die Lotto-Sport-Stiftung den Sport und die Integration in Niedersachsen – 2021 mit insgesamt 3.9 Mio. Euro.

Eigene Programme

Auf die speziellen Bedarfe im Flächenland Niedersachsen ausgerichtet, unterstützt die Lotto-Sport-Stiftung seit vielen Jahren Sport- und Integrationsvorhaben mit fünf eigenen Programmen: Sie fördert Wettbewerbe, ehrenamtlichen Einsatz sowie Mobilität in Sportvereinen und kleine Projekte mit großer Wirkung in den Bereichen Sport wie Integration.

Spielfeld Gesellschaft

Mit ihrer Initiative Spielfeld Gesellschaft, einer Plattform für Austausch und Integration, mischt sich die Lotto-Sport-Stiftung aktiv ein und agiert als Gestalterin des sozialen Zusammenhalts in Niedersachsen.

Mobilee

Mit Mobilee bietet die Lotto-Sport-Stiftung eine bundesweite Koordinierungsstelle für Soziale Arbeit mit Sport und Bewegung. Mobilee initiierte 2021 den interdisziplinären Austausch verschiedener Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartner in zahlreichen digitalen Dialogformaten.

Corona-Aktivitäten

2021 legte die Lotto-Sport-Stiftung einen neuen Förderschwerpunkt auf die Digitalisierung von Vereinen, um Folgen der Pandemie abzumildern. Sie publizierte außerdem Videos in 16 Sprachen sowie eine Aufklärungsbroschüre in zehn Sprachen, um über die Pandemie zu informieren und kulturelle Vorbehalte gegen das Impfen abzubauen.

Einzelstipendien

2021 vergab die Lotto-Sport-Stiftung an 46 engagierte Einzelpersonen Stipendien mit einem Gesamtvolumen von 210.000 Euro.

Neue-Press-Sportstiftung

Die Lotto-Sport-Stiftung verwaltet die Neue-Press-Sportstiftung als Sondervermögen und fördert so Sportlerinnen und Sportler, Mannschaften, Initiativen und Vereine. Im Jahr 2021 bewilligte sie insgesamt 12.629 Euro.



Olympische und paralympische Spiele in Tokio

Das leistungssportliche Highlight in 2021 waren die Olympischen und Paralympischen Spiele in Tokio. Es waren die erwarteten Spiele im Zeichen der Corona-Pandemie. Die Qualifikationsphase verlief aus Sicht des Olympiastützpunktes Niedersachsen (OSP) sehr erfolgreich: 38 Athletinnen und Athleten mit einer Zuordnung zum OSP oder aus einem Heimatverein in Niedersachsen haben die Qualifikation geschafft.

Was bleibt von den Spielen für den OSP-Leiter Dr. Boris Ullrich?

„Die Erkenntnis, dass das internationale Niveau im Spitzensport trotz erheblicher pandemischer Einschränkungen in

vielen Sportarten und Disziplinen weiter steigt. In Übereinstimmung mit zahlreichen Experten-Analysen (u. a. DOSB- und IAT-Analysen) sehen wir am OSP und den betreuten Spitzenverbänden zukünftige erhebliche personelle, konzeptionelle und infrastrukturelle Herausforderungen, um eine internationale Konkurrenzfähigkeit in den kommenden Olympiazyklen sicherstellen zu können. Die Grundlagen für einen weiterhin international erfolgreichen Spitzensport-Standort sind durch das starke LSB-Trägerschaftsmodell, die enge Verbindung zum Lotto-Sportinternat und einem langjährig etablierten regionalen Partner-Netzwerk am OSP aber ausdrücklich gegeben.“

Insgesamt gab es fünf Medaillen

Olympia

Gold: Julia Krajewski (Reiten);

Silber: Susann Beucke (Segeln);

Bronze: Igor Wandtke und Giovanna Scoccimaro (Team-Wettbewerb Judo)

Paralympics

Silber: Vico Merklein (Handbiking);

Bronze: Björn Schnake (Para-Tischtennis-Team-Wettbewerb)

Weiterhin gab es gute Final-Platzierungen u. a. für den Kunstturner Andreas Toba, Ruderin Carlotta Nwajide, die Sportschützin Jolyn Beer, Kanu-Rennsportlerin Sabrina Hering-Pradler oder die Rollstuhl-Basketballerin Lena Knippelmeyer.

Vico Merklein: Welche Eindrücke haben Sie von den Paralympics mitgenommen?

»Ich bin sehr dankbar, dass die Paralympics 2021 stattfinden konnten. Neben den sportlichen Zielen stand hier die Herausforderung im Fokus, gesund zu bleiben. Die Organisation unter Corona-Bedingungen war nicht leicht. Ich bin dem Gastgeberland und dem Veranstalter sehr dankbar. Für die Bevölkerung, alle Familien und Freunde war es extrem schade, nicht dabei gewesen sein zu können. Die Teilnahme an der Eröffnungsfeier hat mir den letzten Motivationsschub für meine Wettkämpfe gegeben. Dennoch wünsche ich mir für 2024 neben dem Erreichen meiner sportlichen Ziele, dass es wieder mehr Begegnungen und weniger Ängste geben wird.«

Giovanna Scoccimarro: Was bedeutet die Bronze-Medaille mit dem Judo-Mixed-Team für Sie?

»Die Medaille bedeutet mir persönlich sehr viel und ich bin stolz, Teil des Teams sein zu dürfen, die diese historische Medaille im Judo-Mixed-Team gewonnen hat. Unter anderem ist es auch ein Trost für meinen fünften Platz im Einzel, wo ich die Bronze-Medaille knapp verpasst habe. Die Medaille verbinde ich mit sehr vielen Emotionen und positiven Erinnerungen und bin der Überzeugung, dass uns als Team die Medaille noch mehr miteinander verbunden hat. Ich freue mich auf weitere Momente mit dem Team!«



Handbiker Vico Merklein



Judoka Giovanna Scoccimarro



Bundesweit modellhaft: Ausbildung von Talentscouts

Mit dem ersten Ausbildungsjahrgang von Talentscouts für „Talentschulen des Sports“ im Jahr 2021 hat die Nachwuchssportförderung im Flächenland Niedersachsen einen starken Impuls erhalten. Sie ist ein Modul der Kooperation „Leistungssportförderung und Schule in Niedersachsen“ zwischen dem LSB und dem Niedersächsischen Kultusministerium.

12 Interessierte aus Schule und Sport haben Ende 2021 den ersten LSB Zertifikatskursus „Talentscout – Talente finden-binden-beraten“ abgeschlossen und können in zertifizierten „Talentschulen des Sports“ in Niedersachsen motorisch begabte und motivierte Schülerinnen und Schüler im Rahmen des regulären Sportunterrichtes für ein möglichst langfristiges Engagement im Leistungssport sichten. In Niedersachsen gibt es aktuell mehr als 820.000 Schülerinnen und Schüler – sehr viele von ihnen sportbegeistert. Um ihre

Bewegungsbegabung bevorzugt im Grundschulalter noch besser zu fördern und ihnen Entwicklungsmöglichkeiten im Leistungssport zu ermöglichen, können in Niedersachsen Talentscouts an „Talentschulen des Sports“, deren Bestandteil neben der jeweiligen Schule verpflichtend immer auch ein oder mehrere lokale oder regionale Vereine oder Landesstützpunkte sind, die Talentsuche, -findung und -bindung für Vereine und Verbände unterstützen.

Die Qualifizierung basiert auf einem Curriculum von Prof. Michael Keiner (Deutsche Hochschule für Gesundheit und Sport) und besteht aktuell aus vier Modulen:

- ! Sport- und schulspezifische Strukturkompetenz
- ! Beratungskompetenz
- ! Wissenskompetenz
- ! sportübergreifend, sportspezifisch Diagnosekompetenz



Weltmeister*in und Abitur? „Geht nicht!“ gibt es nicht an der Eliteschule des Sports

Dienstagmorgen, 6.15 Uhr, Lotto-Sportinternat: Luk kugelt sich aus dem Bett, um kurz danach seine erste Trainingseinheit im Schwimmbecken des Sportleistungszentrums zu absolvieren. Um 9.50 Uhr schreibt er eine Englischklausur in der Schule. Nach Schulschluss zurück ins Internat: Mittagessen, eine kurze Pause, danach Krafttraining. Abends dann noch eine Trainingseinheit im Stadionbad. Die schulische Vor- und Nachbereitung „baut“ Luk um das Training herum. Zeit zum „Chillen“ bleibt kaum. Seine Ziele? Abitur und die Teilnahme an der Wasserball-Junioren-WM.

Diesen herausfordernden Lifestyle haben am Olympiastützpunkt aktuell über 200 Athletinnen und Athleten aus 18 verschiedenen Sportarten, deren alltägliche Anforderungen von Schule und Leistungssport nicht kompatibel wären, gäbe es nicht das System der Eliteschulen des Sports. Das Gymnasium Humboldtschule und die Carl-Friedrich-

Gauß-Schule (KGS) Hemmingen bilden gemeinsam mit dem Lotto-Sportinternat ein Verbundsystem, das vom Deutschen Olympischen Sportbund als Eliteschule des Sports zertifiziert ist. Im Schuljahr 2020/21 waren 70 Sportlerinnen und Sportler im Vollzeitinternat, im Schuljahr 2021/22 sind es 74. Das Teilzeitinternat besuchten 55 Sporttalente.

Freistellungen für Wettkämpfe und Trainingsmaßnahmen, Stundenpläne, die Frühtraining ermöglichen, Nachholunterricht, digitale Lernangebote, Schulzeitstreckung, alternative Leistungsnachweise bei häufigen sportbedingten Abwesenheiten, individuelle Beratung sind nur einige der Fördermaßnahmen an der Eliteschule des Sports in Hannover, die es den jungen Athletinnen und Athleten ermöglichen ihre sportlichen und schulischen Ziele mit Hilfe eines professionellen, über Jahrzehnte gewachsenen Unterstützungs-Netzwerks zu erreichen.



Duale Karriere beim Land Niedersachsen

Welcher Beruf passt zu mir? Wie lässt sich mein Sport mit dem Beruf oder mit dem Studium vereinbaren? Gibt es die Möglichkeit, mir beruflich eine Zukunft zu sichern, ohne meinen Leistungssport hinten anstellen zu müssen? Kann ich überhaupt Vollzeit arbeiten, wenn ich auch noch Leistungssport betreibe? Bekomme ich volles Gehalt, wenn ich für sportliche Maßnahmen freigestellt werden?

Das sind sicher nur einige Fragen, die junge Menschen, insbesondere Sportlerinnen und Sportler beschäftigen, die auf der Suche nach dem für sie richtigen und passenden Studium und Beruf sind. Das Land Niedersachsen bietet Athletinnen und Athleten verschiedene Möglichkeiten, um Studium bzw. Beruf und Leistungssport gut miteinander vereinbaren zu können.

Bereits seit 15 Jahren gibt es das Förderprogramm Spitzensport bei der Polizei Niedersachsen.

„Für mich bedeutet das Förderprogramm der Polizei Niedersachsen zwei Träume gleichzeitig verwirklichen zu können. Einerseits eine berufliche Karriere bei der Polizei, andererseits die Möglichkeiten und Rahmenbedingungen zu bekommen, sportliche Höchstleistungen zu bringen!“ So beschreibt Judoka Tim Gramkow das Förderprogramm Spitzensport mit seinen eigenen Worten.

Angefangen hat er das Studium im Jahr 2016. Für sportliche Maßnahmen, wie Trainingslager und Wettkämpfe wurde er stets freigestellt. Die Unterrichte wurden verlegt oder eigenständig von ihm nachbereitet. Insgesamt fünf Jahre Zeit hatte der junge Sportler, sein Studium an der Polizeiakademie Niedersachsen, am Standort Nienburg zu absolvieren. Fünf Jahre gelang ihm eine hervorragende Vereinbarung von Spitzensport und Studium. Der Beweis dafür? Ein Abschluss des Studiums mit einem Notendurchschnitt mit 11,9 NP; ein 3. Platz bei der WM der Junioren; Junioren Europameister und ein 3. Platz beim Grand Prix. Das zeigt, dass Polizei und Leistungssport hervorragend miteinander vereinbar sind. Und trotz einjähriger Verletzungspause hat Tim Gramkow die Vorzüge des Förderprogramms Spitzensport genossen. Inzwischen ist der junge Sportler in seiner Dienststelle im Polizeikommissariat Hannover Döhren voll integriertes Mit-

glied. Als Sachbearbeiter im Kriminalermittlungsdienst hat er trotzdem noch die Möglichkeit, seinen Sport auf höchstem Niveau auszuüben. Wie das wiederum geht? Polizeikommissar Gramkow leistet 28 Stunden wöchentlich Polizeidienst. Die übrige Zeit kann er ganz dem Judo widmen, ohne dabei finanzielle Einbußen zu spüren. Denn wer es bei der Polizei Niedersachsen ins Förderprogramm Spitzensport schafft, der wird auch über das Studium hinaus gefördert! Polizeikommissar Gramkow sagt selbst: **„Im Vergleich zu anderen Modellen von Förderprogrammen erscheint mir das der Landespolizei Niedersachsen als jenes, das die polizeiliche und die sportliche Karriere so gut wie kein anderes vereint.“**

Noch in den „Kinderschuhen“ steckt hingegen die Ruderin und Polizeikommissaranwärterin Stina Röbbcke.

Frisch angefangen mit dem Studium am 01. Oktober 2021 absolviert die junge Sportlerin ihr erstes Studienjahr an der Polizeiakademie Niedersachsen. Auch für sie bietet der auf fünf Jahre gestreckte Studienverlauf die beste Möglichkeit, ihren Sport voll auszuschöpfen, ohne dabei das Studium vernachlässigen zu müssen.

„Für mich wichtig, um bestmöglich beide Richtungen meines Lebens mit den gewünschten Zielen zu erreichen.“ So sieht Stina Röbbcke das Förderprogramm Spitzensport schon nach wenigen Monaten. Denn auch sie kam schon in den Genuss, die Vorzüge der dualen Karriere kennenzulernen. Eine zweiwöchige Freistellung für ein Trainingslager in Portugal stellte kein Problem dar. Die versäumten Unterrichte konnte die junge Athletin im Eigenstudium oder dank der Unterstützung der Dozierenden nachholen. Und bei einer fünfjährigen Studiendauer ist der Stundenplan längst nicht so gefüllt, wie es bei dem eigentlichen dreijährigen Studium aussieht. Den Tag mit Frühtraining zu beginnen, nachmittags noch eine Kräfteinheit zu absolvieren und bereits am Freitag zu Wettkämpfen anzureisen, ist mit einer dualen Karriere bei der Polizei Niedersachsen gelebte Praxis. Für Stina Röbbcke bedeutet das Studium an der Polizeiakademie Niedersachsen **„sich ein Leben nach dem Sport aufzubauen, in einem Beruf, den man gerne machen möchte“.**

Judoka Tim Gramkow in Abu Dhabi



Ruderin Stina Röbbcke



Stina Röbbcke bei der Junioren Weltmeisterschaft in Tokio 2019 mit ihrer Zweierpartnerin Elisa Patzelt

Duale Karriere beim Land Niedersachsen



»» Durch das Studium wird es mir ermöglicht mehrmals am Tag zu trainieren, viele Turniere im Ausland zu besuchen und das ohne eine Vorlesung oder Lehrstoff zu verpassen. ««

Tobias Bauer

Tobias Bauer ist im August 2020 mit dem Studium gestartet. Neben dem Studium spielt er als Flanker bei Hannover 78, die in der Hinrunde der Deutschen Meisterschaft 2021/2022 (Nord-Ost-Liga) den 1. Platz belegt haben. Darüber hinaus spielt Tobias Bauer in der 7er Nationalmannschaft.

Neben dem Förderprogramm Spitzensport der Polizei bietet das Land Niedersachsen auch ein interessantes Tätigkeitsfeld für die Athletinnen und Athleten im Bereich der Allgemeinen Verwaltung. In 2020 startete das duale Studium „Bachelor of Arts (B.A.) Allgemeine Verwaltung“ an der Kommunalen Hochschule für Verwaltung in Niedersachsen (HSVN) unter speziellen Bedingungen für Spitzensportlerinnen und Spitzensportler als Pilotprojekt. Die jungen Athletinnen und Athleten werden als Regierungsinspektor-Anwärterinnen oder -Anwärter im Beamtenverhältnis auf Widerruf eingestellt, um dann zusammen mit den anderen Studierenden das duale Studium zu beginnen. Der Wechsel aus Theoriephasen an der HSVN und berufspraktischen Zeiten in den verschiedenen Dienststellen des Landes bringen

einerseits Abwechslung, andererseits auch die Möglichkeit, das Erlernte anzuwenden.

Es besteht die Möglichkeit das Studium von drei auf max. fünf Jahre auszudehnen. Je nach individuellem Bedarf wird unter Berücksichtigung der Trainingspläne ein persönlicher Studienplan entwickelt. So wird es den Athletinnen und Athleten ermöglicht, einzelne Module auszusetzen und im Folgejahr nachzuholen.

Für die Wettkämpfe und Wettkampfvorbereitungen können die Spitzensportlerinnen und Spitzensportler Freistellung vom Dienst erhalten, damit eine optimale Vorbereitung erfolgen kann.

Für dieses Modell können sich grundsätzlich alle Athletinnen und Athleten bewerben, die dem vom DOSB anerkannten Olympia-, Perspektiv-, Ergänzungs-, Teamsport- oder Nachwuchskader 1 und 2 angehören. Auch Sportlerinnen und Sportler aus einem Landeskader können im Einzelfall von den Besonderheiten profitieren.

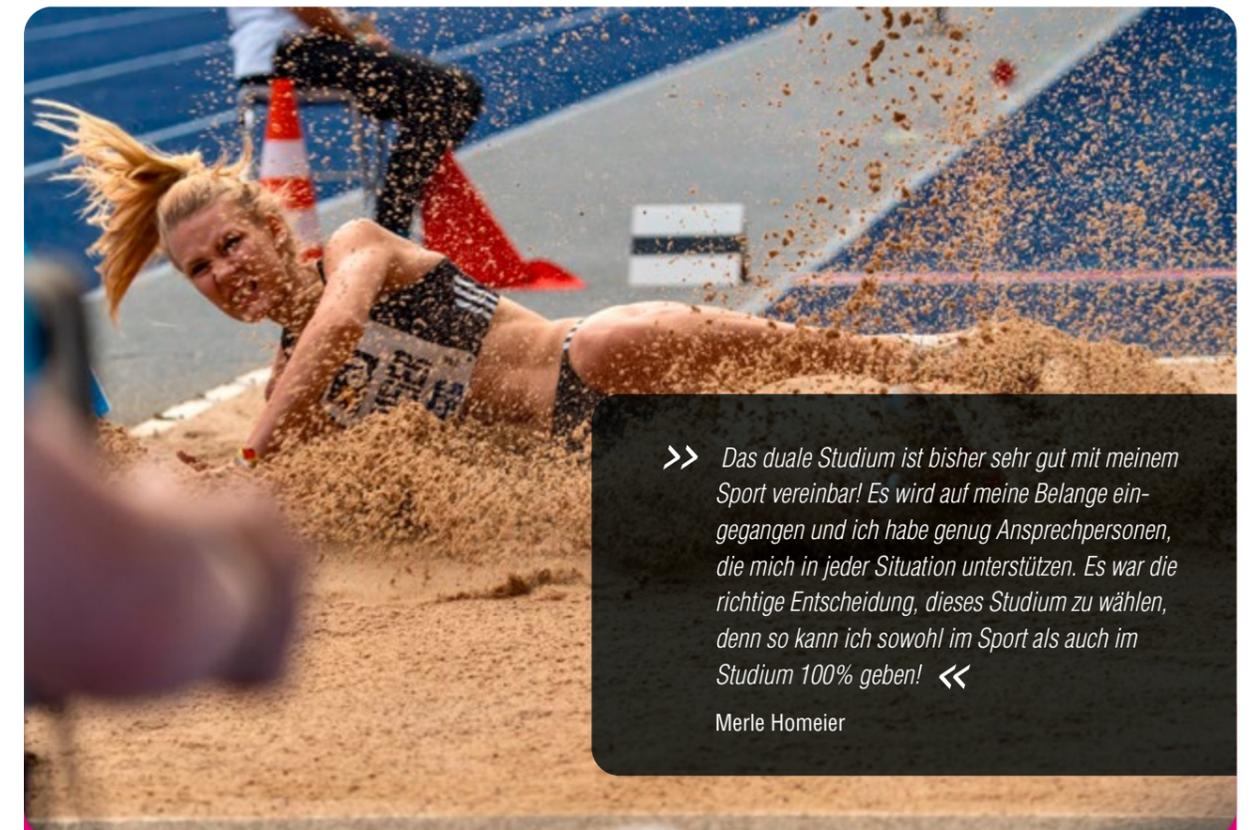
Aktuell profitieren das Rugby-Talent Tobias Bauer und die Leichtathletik-Hoffnung Merle Homeier von der besonderen Unterstützung und absolvieren ihr Studium an der HSVN.

Weitere Informationen sind auf www.karriere.niedersachsen.de/duales-studium zu finden.

Die Laufbahnberatung am OSP Niedersachsen hilft hier bei Fragen gerne weiter.

Arbeitgeber
Niedersachsen

Sicher.



»» Das duale Studium ist bisher sehr gut mit meinem Sport vereinbar! Es wird auf meine Belange eingegangen und ich habe genug Ansprechpersonen, die mich in jeder Situation unterstützen. Es war die richtige Entscheidung, dieses Studium zu wählen, denn so kann ich sowohl im Sport als auch im Studium 100% geben! ««

Merle Homeier

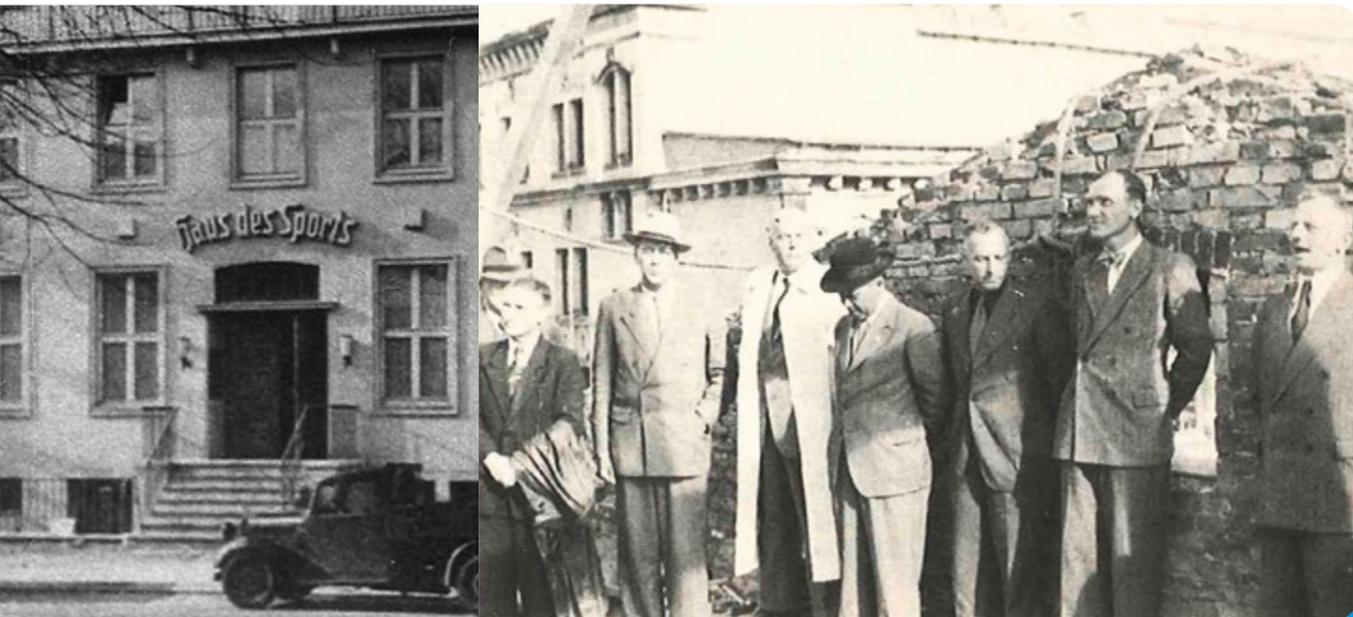
Merle Homeier hat sich auf den Weitsprung spezialisiert und hat das Studium im August 2021 begonnen. Zuletzt holte sie mit einem Sprung auf 6,42 Meter die Silbermedaille bei den Deutschen Hallenmeisterschaften der Leichtathleten in Leipzig.

LSB feiert 75-jähriges Bestehen

75 Jahre – seit seiner Gründung am 25. Juli 1946 im Hodlersaal im Neuen Rathaus Hannover – ist der LSB Dachorganisation des Sports und Impulsgeber für die niedersächsische Zivilgesellschaft. Die Verantwortlichen der Sportorganisation haben jeweils zu ihren Zeiten zentrale gesellschaftliche, soziale und kulturelle Themen aufgegriffen und in sportartübergreifenden Aktivitäten in den Sportvereinen, den Sportbünden und Landesfachverbänden integriert. So spiegeln sich etwa die historischen Phasen von Flucht, Vertreibung und Migration in den Integrationspraktiken ebenso wie das gewandelte Verständnis von Sport und Bewegung - bis zur aktuellen Debatte um „E-Sport“ - in den Angeboten und Projekten wider. Die Verabschiedung eines Frauenförderplans 1989, Frauen- und Männersporttage oder Angebote für Ältere zählen heute ebenso zur Angebotspalette wie das Schulsportabzeichen, Umweltschutzprogramme, Sportstättenentwicklungsplanungen, die Kommunale Initiative des Sports zur Förderung regionaler oder lokaler Netzwerkaktivitäten für Kinder und Jugendliche, der (internationale) Freiwilligendienst im Sport, der Masterplan Inklusion für

Niedersachsen, Gesundheits- und Bildungsangebote sowie zeitgemäße öffentliche Ehrungsformate für (junges) Engagement im Sport und die Entwicklung von Schutzkonzepten. Auf den ersten Blick mag Sport Privatvergnügen sein, auf den zweiten Blick ist Sport für die Verantwortlichen des LSB immer auch gesellschaftliche Verpflichtung und Verantwortung gewesen.

Wichtige Meilensteine auf dem bisherigen Weg waren der Umzug der LSB-Geschäftsstelle von der Maschstraße in den Sportpark Hannover, die Gründung der Akademie des Sports und die Übernahme der Trägerschaft für den OSP Niedersachsen mit dem LOTTO Sportinternat. Das in einem breiten verbandlichen Beteiligungsprozess entwickelte LSB-Leitbild „Mittendrin in unserer Gesellschaft“, eine neue Satzung mit einer zeitgemäßen Gremien- und Führungsstruktur, der landesweite Ausbau einer dezentralen hauptberuflichen Gliederungsstruktur und die rechtliche Absicherung der Landesfachverbände sind weitere Errungenschaften. Eine wesentliche Grundlage – und zugleich



Vor der Ruine, auf der 1949 das Haus des Sports in Hannover, Maschstraße 20, errichtet wurde (von rechts): Heinrich Hünecke, der erste 1. Vorsitzende des Sportbundes Niedersachsen, unbekannt, Heinz Going (Niedersächsische Toto-Gesellschaft), Heinrich Krumsiek, Schatzmeister, Albert Lepa, der damalige Sportwart, Dr. Walter Wülffing, Schriftführer, und Heinrich Kabus, Leiter des Stadtportamtes und Vorsitzender des KSB Hannover.

Bestätigung der gesellschaftspolitischen Relevanz des LSB – ist das Niedersächsische Sportfördergesetz, auf dessen Grundlage der LSB seit 2012 agiert.

Was bleibt?

Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach: Ich bin überzeugt, dass Sportvereine als Orte sportlichen und sozialen Miteinanders von Menschen aller Altersgruppen verlässlicher Teil des gesellschaftlichen Lebens in unseren Dörfern, Gemeinden und Städten bleiben. Auch die sportpolitische Rolle des LSB als Lobbyist für den Sport wird fortauern. Weiter Bestand haben wird zudem das Ehrenamt im und für den Sport.

Marco Lutz: Für mich sind es die Sportbildung als berufs- und persönlichkeitsbegleitende Bildungsangebote, unsere differenzierten sportartübergreifenden Projekte für unterschiedliche Zielgruppen, die Beteiligung in regionalen Entwicklungsprozessen und die Jugendarbeit.



Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach,
Präsident des LandesSportBundes
Niedersachsen e.V.



Marco Lutz,
stellv. Vorsitzender des LandesSport-
Bundes Niedersachsen e.V.

Was kommt?

Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach: Ich bin überzeugt, dass Themen wie Nachhaltigkeit und Energiewende künftig nicht nur im Sportstättenbau relevant sein werden, sondern auch Auswirkungen auf das unmittelbare Vereinsgeschehen (Stichwort: Ressourcenschonung) und den Wettkampfbetrieb mit dem Reisebetrieb von und zu Austragungsstätten haben werden. Sportvereine werden künftig sicher vielfältiger werden und vermutlich werden Themen wie Achtsamkeit und Gendermainstreaming in das Vereinsleben hineinwirken.

Marco Lutz: Das digitale mobile Leben wird den Vereinsalltag in weit stärkerem Maße prägen und verändern. Dazu gehören für mich digitale gemeinsame Sportstunden, Bildungsangebote im Livestream, digitales Verwaltungshandeln und Online-Mitgliederversammlungen. Stärkere Bedeutung erhalten sicher auch Outdoor-Angebote mit flexiblen Lösungen wie mobilen Überdachungen oder Zelten.

Special Olympics Deutschland in Niedersachsen e.V.: Sportbewegung mit Inklusionspower



Im Rahmen der Special Olympics treiben heute mehr als 5,75 Millionen Athletinnen und Athleten in 200 Ländern der Welt Sport. In Deutschland sind es derzeit mehr als 40.000 Athletinnen und Athleten.

Seit 2006 gibt es den Landesverband Special Olympics Deutschland in Niedersachsen e. V. (SO NDS); dieser ist seit 2009 außerordentliches Mitglied im Landessportbund. Im Rahmen des gemeinnützigen Vereins werden Trainingsprogramme und Wettbewerbe für Menschen mit geistiger Behinderung organisiert und durchgeführt. Damit leisten die Special Olympics einen wichtigen Beitrag zu gelebter Integration und Inklusion. Das Land Niedersachsen fördert SO NDS seit 2019 jährlich mit einem Betrag von 150.000 Euro. Der niedersächsische Landesverband hat mehr als 130 Mitglieder, zu denen Vereine, Verbände, Werkstätten, Einrichtungen, Familien und Einzelmitglieder gehören.

Special Olympics ist die weltweit größte Sportbewegung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung. Das Ziel ist es, Menschen mit geistiger Behinderung durch Sport zu mehr Anerkennung, Selbstbewusstsein und letztlich zu mehr Teilhabe in der Gesellschaft zu verhelfen.

Hinter den Athletinnen und Athleten von SO NDS lag eine entbehrungsreiche Zeit. Als besonders vulnerable Gruppe waren Menschen mit geistiger Behinderung aufgrund der Pandemie besonders eingeschränkt. Nach langer Veran-

staltungspause ging es im September 2021 mit den AktivTagen in Hannover endlich wieder los. Den Anfang machte ein Fußballtraining im Eilenriedestadion von Hannover 96. Unter Anleitung der Trainer vom Verein wurde im Stationsbetrieb trainiert und sich anschließend im Turnier gemessen. Weiter ging es für die Tischtennisspielerinnen und -spieler in das hannoversche Sportleistungszentrum und für die Badmintonspielerinnen und -spieler in die Waldorfschule am Maschsee. Zum Abschluss der AktivTage zogen die Schwimmerinnen und Schwimmer Bahnen im Stadionbad. Zeitgleich fand im Erika-Fisch-Stadion ein Leichtathletiktraining mit anschließenden Wettbewerben statt. Es folgte im Dezember ein Aktionstag Tennis, bei dem unter professioneller Anleitung spannende neue Erfahrungen gesammelt werden konnten.

Für 2022 und 2023 freuen sich die Special Olympics auf viele Wettbewerbe und Sportveranstaltungen. Absolute Highlights werden u. a. die Nationalen Spiele in Berlin (Juni 2022) und 2023 die Weltspiele in Deutschland. Zu den Weltspielen werden die internationalen Delegationen in ganz Deutschland von 216 ausgewählten Host Towns herzlich willkommen geheißen. In Niedersachsen wurden 22 Host Towns aufgrund ihrer starken Bewerbung ausgewählt und ernannt. Beim Host Town Program handelt es sich um das größte kommunale Inklusionsprojekt in der Geschichte der Bundesrepublik. Im Mittelpunkt steht ein neues Miteinander und ein Raum für Begegnungen weit über die Special Olympics World Games Berlin 2023 hinaus.



Sport verbindet Menschen

Mit Aktionen wie der „Bunten Bewegungswoche“ im Onlineformat konnten die Koordinierungsstellen Integration im und durch Sport auch unter Corona-Bedingungen Menschen in Bewegung und mit Sportvereinen in Kontakt bringen. Auch bewährte Formate wie der „Frauensporttag Interkulturell“ oder Schulungen für die Materialsammlung „Sprache lernen in Bewegung“ wurden erfolgreich digital umgesetzt. Dennoch zeigte sich, dass persönliche Kontakte vor Ort unerlässlich für die Netzwerkarbeit und nachhaltige Mitgliedergewinnung im integrativen Kontext sind und daher schnellstmöglich wieder in den Fokus gerückt werden müssen.

Die Sichtbarkeit der Aktivitäten konnte unter anderem über einen eigenen Instagram-Auftritt für das Themenfeld Integration unter dem Motto „Sport verbindet Menschen“ erhöht werden, der inzwischen eine Reichweite von über 1000 Followern aufweist.

Im gemeinsamen Projekt „Soccer Refugee Coach“ von LSB und dem Niedersächsischen Fußballverband e. V. werden seit

2016 fußballbegeisterten Menschen mit Fluchterfahrung in praxisorientierten Lehrgängen die Grundlagen des Fußballtrainings vermittelt. Der zertifizierte Lehrgang befähigt die Absolventen als Trainerassistent oder Betreuer im Verein zu arbeiten. Zum fünfjährigen Jubiläum des Projektes fand in 2021 der Soccer Refugee Coach Cup in der Akademie des NFV statt.

Pandemiebedingt ging die Anzahl neu bewilligter Förderungen über die LSB-Richtlinie Integration im und durch Sport noch einmal auf 173 zurück (2020: 237). Sie liegt aber noch immer über dem Niveau von 2014 (149), als es noch keine Koordinierungsstellen gab und bevor der starke Anstieg der Zahl der Geflüchteten eintrat. Seit Herbst 2021 besteht eine Nichtmitgliederversicherung zur unbürokratischen Unterstützung engagierter Vereine, über die alle auf Basis der Richtlinie geförderten Maßnahmen im Rahmen und Umfang der Unfall-, Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung des Sportversicherungsvertrags des LSB versichert sind.



Enquetekommission Ehrenamt (EKE) des Niedersächsischen Landtags legt Abschlussbericht vor

Im Sommer 2020 wurde durch Beschluss des Landtags die Enquetekommission „Rahmenbedingungen für das ehrenamtliche Engagement verbessern“ (EKE) eingesetzt. Ziel der Kommission war es, die Rahmenbedingungen für das vielfältige ehrenamtliche Engagement in Niedersachsen an die technischen, sozialen und gesellschaftlichen Veränderungen des 21. Jahrhunderts anzupassen. Am 11. März 2022 wurde der Abschlussbericht von der Vorsitzenden der Enquetekommission, Petra Tiemann (SPD), an die Präsidentin des Niedersächsischen Landtags übergeben.

Ehrenamtliche Arbeit findet zu einem großen Teil in den niedersächsischen Sportvereinen statt. Neben der finanziellen Förderung des organisierten Sports durch das Land über den LSB gilt es, die Wertschätzung für ehrenamtliches Engagement auch durch Auszeichnungen und Ehrenamtspreise öffentlich anzuerkennen. Der jährliche Jahresempfang des Sports der Landesregierung und des LSB ist ein wichtiger Baustein der Würdigung des Ehrenamtes im Sport. Für besondere Verdienste und Leistungen um den Sport in Niedersachsen wird alljährlich die Niedersächsische Sportmedaille verliehen, mit der u. a. bis zu vier ehrenamtlich Tätige ausgezeichnet werden.

Dazu Petra Tiemann: „Der organisierte Sport ist ein vorbildliches Beispiel dafür, wie ehrenamtliches Engagement funktionieren kann, wenn ausreichend Strukturen, Vernetzung und auch Finanzierung im Hintergrund wirken. Für eine bessere Vernetzung und Servicekultur auch in anderen Ehrenamts-

bereichen spricht sich die Enquetekommission dafür aus, eine Koordinierungsstelle zu schaffen, die als zentraler Ansprechpartner des Landes für Vereine, Verbände und Initiativen fungiert. Hier sollen zentrale Projekte wie die Engagementstrategie des Landes, Maßnahmen zur Entbürokratisierung oder die Anerkennungsaktivitäten koordiniert und so Synergien geschaffen werden.“

Aber auch der organisierte Sport sieht sich Handlungsbedarfen im Ehrenamt gegenüber: Sinkende Mitgliederzahlen in den Sportvereinen, fehlende Nachwuchsgewinnung und die Herausforderungen der Corona-Pandemie sind nur einige Beispiele. Die Enquetekommission stellt in ihrem Abschlussbericht dar, dass sich immer mehr Menschen im sog. fluiden Ehrenamt engagieren, also ein projektgebundenes und zeitlich begrenztes Engagement ohne formale Rahmensetzung dem institutionalisierten Ehrenamt vorziehen. Kinder und Jugendliche für die Sportvereine zu gewinnen und dauerhaft zu binden, ist daher eine vordringliche Aufgabe der Sportvereine.



Petra Tiemann (SPD) und André Kwiatkowski (LSB) bei der Übergabe des Abschlussberichtes der EKE an die Präsidentin des Niedersächsischen Landtags



Beispiele zur Förderung von vereinseigenen Sportstätten

TSV Hammenstedt (KSB Northeim-Einbeck) „Sanierung Dach und Fenster Sporthalle und anliegender Geräteraum“

Die Sanierung des Daches war sowohl aus energetischen Gründen, als auch zur Vorbeugung von massiven Schäden am Bauwerk dringend erforderlich. Es erfolgte weiterhin der Austausch der 35 Jahre alten Holzfenster, die große Schwächen des Bauwerks in thermischer Hinsicht darstellten. Damit sind energetische Verbesserungen und langfristige Kosteneinsparungen verbunden.

Förderungsfähige Gesamtausgaben	145.000,00 Euro
Eigenmittel	14.500,00 Euro
Landesmittel über LSB	43.500,00 Euro

Fahr- und Reitverein Leichttrab Wildeshausen (KSB Oldenburg-Land) „Neubau Sand-Außenreitplatz und Wasseranstaussystem“

Es wurde ein 3.100 m² großer Reitplatz eines Ebbe-Flutsystems mit Flutlichtanlage errichtet. Die Be- und Entwässerung erfolgt über ein Sickerrohrsystem mit Schachtbauwerken zur Nivellierung des Wasserstandes einschließlich Steuerungstechnik. Der neue Platz bietet durch die automatisierte Be- und Entwässerung eine deutlich höhere Nutzungsintensität und kann somit zur Mitgliedergewinnung sowie zur Attraktivitätssteigerung des Vereins beitragen.

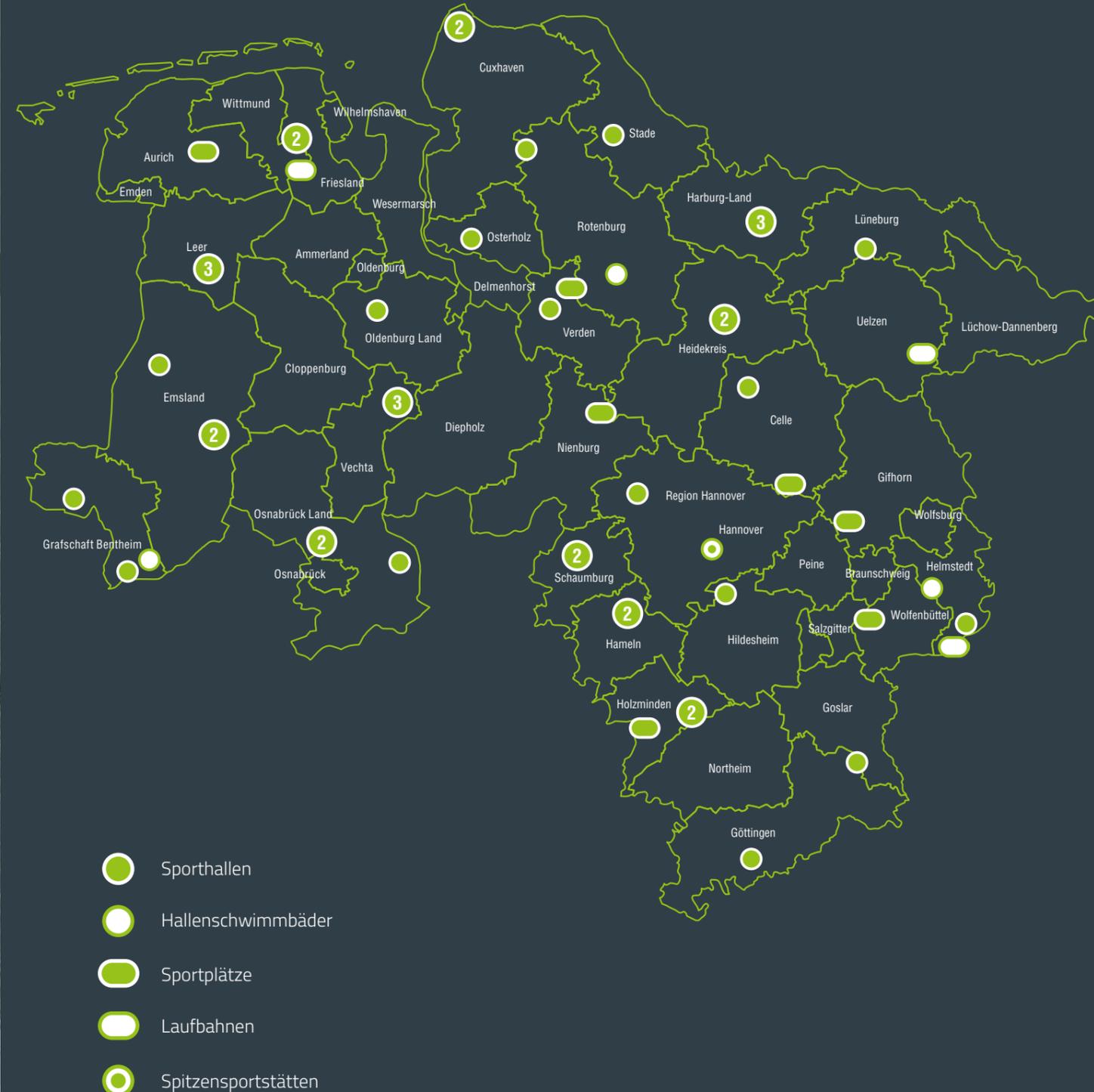
Förderungsfähige Gesamtausgaben	192.556,00 Euro
Eigenmittel	41.057,00 Euro
Landesmittel über LSB	57.767,00 Euro

SV Viktoria Gesmold (KSB Osnabrück-Land) „Umbau der 1. Etage des Funktionsanbaus an der Sporthalle in einen Bewegungsraum“

Um der steigenden Nachfrage nach Funktionsräumen für Kursangebote gerecht zu werden, wurde das Obergeschoss in einen modernen Bewegungsraum umgestaltet. Der Ausbau einer zielgruppenorientierten und bedarfsgerechten Struktur in Bezug auf gesundheitsorientierte Angebote steht im Einklang mit den Ergebnissen des Sportentwicklungsplans der Stadt Melle. Es erfolgte eine energetische Dachsanierung, der Einbau einer Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung sowie eines elastischen Sportbodens.

Förderungsfähige Gesamtausgaben	147.500,00 Euro
Eigenmittel	81.500,00 Euro
Landesmittel über LSB	42.000,00 Euro

Förderlandkarte kommunale Sportstätten 2021/2022



Dritte von vier Runden des Sportstättenanierungsprogramms: Antragsaufkommen weiterhin hoch

Mit dem Sportstättenanierungsprogramm hat das Land Niedersachsen von 2019 bis 2022 ein Förderprogramm in Höhe von bis zu 100 Millionen Euro aufgelegt, das dem bestehenden Sanierungsstau effektiv entgegenwirkt und die Sportstätteninfrastruktur erhält. So wird langfristig und flächendeckend die Möglichkeit der Sportausübung für alle Niedersächsinnen und Niedersachsen gewährleistet.

Für die vierjährige Laufzeit des Förderprogramms werden insgesamt 80 Millionen Euro für kommunale Sportstätten und 20 Millionen Euro für Vereinsstätten zur Verfügung gestellt. Die Zuwendung des Landes wird hierbei in der Regel in Höhe von 40 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben gewährt, bei finanzschwachen Kommunen kann der Anteil sogar bis zu 80 Prozent betragen. Die Mindestförderung liegt bei 50.000 Euro, bei Sporthallen werden maximal 400.000 Euro und bei Hallenschwimmbädern maximal eine Million Euro als Zuwendung gewährt.

Nachdem in den Jahren 2019 und 2020 bereits 125 Kommunen einen positiven Förderbescheid bekommen haben, konnten im dritten Jahr des Sportstättenanierungsprogramms weitere 55 kommunale Maßnahmen mit einer Landeszuwendung bedacht werden. Hierfür standen im Haushaltsjahr 2021 insgesamt 19 Millionen Euro zur Verfügung. Zum dritten Antragsstichtag am 31.03.2021 waren 114 Anträge von Landkreisen, Städten und Gemeinden aus ganz Niedersachsen mit einer beantragten Fördersumme von mehr als 40 Millionen Euro eingegangen,

weshalb eine Auswahlentscheidung getroffen werden musste.

Entsprechend den in der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung des Sportstättenbaus festgelegten Förderkriterien wurden im Jahr 2021 hauptsächlich Anträge auf Gewährung einer Zuwendung für die Sanierung und Modernisierung von Sporthallen (Turnhallen) und Hallenschwimmbädern gefördert. Erstmals waren aber auch Sportplätze und Laufbahnen unter den zu fördernden Maßnahmen vertreten.

Unter Berücksichtigung insbesondere des Alters der Sportstätten, der Verbesserung des energetischen Zustands, der Auslastung sowie einer regional ausgewogenen Verteilung konnten 55 Förderanträge positiv beschieden werden. Darunter befanden sich 41 Sporthallen, eine Spitzensportstätte, drei Hallenschwimmbäder sowie sieben Sportplätze und drei Laufbahnen. Mit der Bewilligung von 19 Millionen Euro wird sichergestellt, dass auch zukünftig in den niedersächsischen Sportstätten Sport angeboten und ausgeführt werden kann.

Einige Kommunen konnten ihre geförderten Projekte bereits fertigstellen. Stellvertretend für die Vielzahl an geförderten Maßnahmen, folgt nachstehend beispielhaft eine Übersicht bereits abgeschlossener Maßnahmen.

Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH der Stadt Bad Pyrmont – Sanierung im Erlebnisbad Pyrmonter Welle – Landeszuwendung 448.255 Euro

Die Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH hat im Jahr 2019 eine Landeszuwendung in Höhe von 540.112 Euro für die Sanierung im Erlebnisbad Pyrmonter Welle erhalten. Mit dem Geld sollten u. a. der Umkleidebereich und die Außenfassaden samt Fenstern erneuert werden. Weiterhin sollte der Sprungturm saniert werden. Während der Durchführung der Sanierungsmaßnahme zeigte sich, dass die Maßnahme insgesamt günstiger ausfallen würde und daher zusätzlich eine Photovoltaikanlage auf dem Dach umgesetzt werden kann. Aus Gründen der Nachhaltigkeit, insbesondere in energetischer Hinsicht, wurde diese Änderung anerkannt. Die Zuwendung wurde zudem auf 448.255 Euro reduziert.

Gemeinde Hilter a. T. W. – Sanierung der Sporthalle in Borgloh – Landeszuwendung 54.800 Euro

Die Gemeinde Hilter a. T. W. hat im Jahr 2019 eine Landeszuwendung in Höhe von 54.800 Euro für die Sanierung der Sporthalle in Borgloh erhalten. Mit Hilfe dieser Förderung konnte u. a. der Sporthallenboden erneuert werden.

Wie in den beiden Vorjahren auch, wurden im Jahr 2021 fünf Millionen Euro für den Vereinssportstättenbau, der über den Landessportbund Niedersachsen e.V. abgewickelt wird, bewilligt. Im Jahr 2021 wurde die Sanierung von 82 Vereinssportstätten mit einer Summe von insgesamt 4.973.304 Euro gefördert. Hier beträgt die maximale Förderhöhe 100.000 Euro. Insgesamt förderte das Land Niedersachsen im Jahr 2021 damit 137 Maßnahmen zum Erhalt der Sportstätteninfrastruktur in Niedersachsen.



»» *Sport und Bewegung sind für die meisten von uns sehr wichtig – besonders als Gemeinschaftserlebnis im Verein. Wie sehr uns das fehlt, haben wir gerade in Pandemie-Zeiten erfahren. Daher ist es noch wichtiger und zukunftsweisender, dass wir mit unserem auf vier Jahre angelegten Programm durch die massiven Investitionen in Sporthallen, Turnhallen und Schwimmbäder auch den Sport an sich nach vorne bringen. Denn ohne Sportstätten gibt es nun einmal keinen Sport! Im Jahr 2021 sind wieder eine Vielzahl hervorragender Anträge zur Förderung von Sportstätten bei uns eingegangen – das zeigt, das Sportstättenanierungsprogramm wird von den niedersächsischen Kommunen sehr gut angenommen. Mit diesem Programm wird ein spürbarer Abbau des Sanierungsstaus ermöglicht und damit der Erhalt der Sportstätteninfrastruktur gesichert – auch für zukünftige Generationen von Sportbegeisterten Niedersächsinnen und Niedersachsen.* ««

Minister Boris Pistorius



An Sportbünde weitergeleitete Fördermittel 2021

SPORTBUND	SUMME
KSB WITTMUND	65.660,90
KSB AURICH	213.952,44
SSB EMDEN	45.714,52
KSB LEER	155.745,79
KSB EMSLAND	449.293,73
KSB GRAFSCHAFT BENTHEIM	244.933,25
SSB WILHELMSHAVEN	41.101,00
KSB FRIESLAND	223.767,18
KSB WESERMARSCH	87.714,92
KSB AMMERLAND	155.572,04
SSB OLDENBURG	196.024,70
KSB OLDENBURG LAND	232.884,87
KSB CLOPPENBURG	167.303,88
SSB DELMENHORST	32.274,56
KSB VERDEN	171.370,59
KSB VECHTA	217.067,97
KSB DIEPHOLZ	232.423,56
KSB NIENBURG	165.102,44
KSB OSNABRÜCK LAND	330.232,79
SSB OSNABRÜCK	293.851,24
SB HEIDEKREIS	170.277,69
KSB CELLE	190.779,79
RSB HANNOVER	524.663,74
SSB HANNOVER	397.978,45
KSB SCHAUMBURG	161.415,17
KSB PEINE	157.018,15
KSB HAMELN	181.924,71
KSB HILDESHEIM	354.579,07
KSB HOLZMINDEN	116.206,00



KSB CUXHAVEN	263.237,53
KSB OSTERHOLZ	152.623,32
KSB STADE	213.420,06
KSB ROTENBURG	252.288,54
KSB HARBURG-LAND	249.877,93
KSB LÜNEBURG	182.023,69
KSB UELZEN	142.255,51
KSB LÜCHOW-DANNENBERG	33.368,28
KSB GIFHORN	272.950,02
SSB WOLFSBURG	133.783,54
SSB BRAUNSCHWEIG	218.142,81
KSB HELMSTEDT	112.218,15
KSB SALZGITTER	65.639,21
KSB WOLFENBÜTTEL	70.429,88
KSB GOSLAR	154.035,64
KSB NORTHEIM	158.534,71
KSB GÖTTINGEN-OSTERODE	256.452,18
SSB GÖTTINGEN	173.059,92

An Landesfachverbände weitergeleitete Fördermittel 2021

 American Football 15.457,00	 Handball 401.538,18	 Motorsport 3.244,88	 Sportschiessen 540.644,81
 Badminton 97.560,62	 Hockey 104.295,11	 Radsport 55.827,00	 Taekwon-Do 3.357,08
 Base-und Softball 8.436,37	 Jiu-Jitsu 2.795,84	 Rasenkraftsport 1.180,00	 Tanzsport 85.404,00
 Basketball 193.399,73	 Ju Jutsu 23.733,05	 Reiten 354.687,84	 Tennis 813.441,81
 Behindertensport 493.077,02	 Judo 341.675,35	 Rettungsschwimmer 169.134,29	 Tischtennis 634.525,82
 Bergsteigen 9.941,00	 Kanu 131.015,96	 Ringen 10.836,00	 Turnen 2.578.507,31
 Billard 5.440,60	 Karate 3.800,00	 RKB Solidarität 17.728,06	 Triathlon 77.018,64
 Boxen 73.029,43	 Kegeln 30.744,55	 Rollsport 8.271,20	 Volleyball 214.162,62
 Cheerleading 3.374,49	 Kick-Boxen 9.460,00	 Rudern 192.952,76	 Wasserski 2.760,10
 Fechten 15.755,26	 Klotschießen 18.527,00	 Rugby 97.187,38	
 Fussball 3.688.039,60	 Leichtathletik 655.567,80	 Schach 7.442,00	
 Gehörlosensport 11.626,88	 Luftsport 23.216,00	 Schwimmen 371.120,00	
 Gewichtheben 10.100,00	 Minigolfsport 7.678,08	 Segeln 53.374,27	
 Golfsport 32.563,00	 Motorbootsport 8.030,00	 Ski 224.942,01	

An Landesfachverbände, Vereine und Sportbünde weitergeleitete Fördermittel 2021

Die tabellarische Darstellung der Verwendung der Fördermittel ist entsprechend der Verwendungszweckziffern (linke Spalte) des Niedersächsischen Sportfördergesetzes gegliedert.

Es handelt sich um die Stand 22.05.2022 ausgezahlten bzw. abgerufenen Mittel.

VERWENDUNGSZWECK	SPORTBÜNDE	VERBÄNDE	VEREINE	SUMME
01a. Sportstättenbau	75.652,00	359.120,00	5.799.696,31	6.234.468,31
01b. Sportentwicklungsplanung	17.000,00		5.000,00	22.000,00
01c. Sportstättenanierungsprogramm *			5.610.346,94	5.610.346,94
02. Bau und Betrieb von Sportschulen etc.	85.300,00	2.875.750,00		2.961.050,00
03. Trainings- und Übungsbetrieb **	5.391.484,70	68.431,29	419.943,63	5.879.859,62
04. Leistungssport		4.035.365,52	53.500,00	4.088.865,52
05. Aus- Fort- und Weiterbildung	2.239.818,98	3.192.341,38		5.432.160,36
06. Sportfachtagungen	3.547,72	134.605,75		138.153,47
07. Sportveranstaltungen	17.749,26	300.000,00	64.959,10	382.708,36
08b. Sportliche Jugendarbeit	31.439,50	100.000,00	39.344,78	170.784,28
09. Maßnahmen in Kitas und im außerunterrichtl. Schulsport	277.008,80	60.090,61	45.414,98	382.514,39
11. Sportversicherung		19.452,38		19.452,38
12. Internationale Projekte		2.390,00		2.390,00
13. Förderung ehrenamtliches Engagement	152.780,77	91.804,42	57.881,48	302.466,67
14. Öffentlichkeitsarbeit, Beratungen		868.946,13	75.901,71	944.847,84
15. Förderung von Entwicklungsprozessen und Maßnahmen	19.412,57	8.000,00	67.909,83	95.322,40
16a. Maßnahmen gem. § 2 Nr. 6 (Integration)	501.606,92	549,80	183.300,41	685.457,13
16c. Maßnahmen gem. § 2 Nr. 6 (Inklusion)	1.566,44	14.767,20		16.333,64
18. Verwaltungsaufwand lt. NSportFV	266.808,4	806.013,32		1.072.821,72
SUMME	9.081.176,06	12.937.627,80	12.423.199,17	34.442.003,03

* davon den selben Betrag aus Zuwendungen

** davon 5.381.795,65 Euro über die Sportbünde an die Vereine (Übungsleiterpauschale)



Impressum

Verantwortliche Herausgeber und Redaktion:

LandesSportBund
Niedersachsen e. V.
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10
30169 Hannover
Telefon: 0511 1268-0
E-Mail: info@lsb-niedersachsen.de

Niedersächsisches Ministerium
für Inneres und Sport
Lavesallee 6
30169 Hannover
Telefon: 0511 120-6258
E-Mail:
pressestelle@mi.niedersachsen.de

Design und Umsetzung:

LINIENFLUG Design GmbH
Abelmannstrasse 27
30519 Hannover
Telefon: 0511 700 221-13
E-Mail: notiz@linienflug.design
www.linienflug.design

Druck:

Umweltdruckhaus Hannover
Klusriede 23
30851 Langenhagen

Bildnachweise:

Soweit nicht anders angegeben,
liegen die Bildrechte beim LSB oder
dem MI.

Seite 1, 26, 29: Unsplash.com
(Austris-August, Andreas Brun, Jan
Piatkowski, Serena Repice Lentini,
Tirza van Dijk)

Seite 1: IMAGO (Stefan Lafrentz),
Debbie Kinsey, minkusimages,
S. Zwing/NFV
Seite 2 und 35: Franck+Fife
Seite 7: Debbie Kinsey

Seite 13: Florian Arp
Seite 17: IJF, Emanuele Di
Felicianantonio
Seite 24: S. Zwing/NFV
Seite 29: Gemeinde Hilter a. T. W.

Auflage 500 Stück | Stand 6/2022



TAG DES SPORTS

NIEDERSACHSEN

Eintritt frei

SAMSTAG, 2. JULI 2022, BEGINN 11 UHR

Open-Air-Event am Strand von Cuxhaven

- Rund 35 Sportarten in der Grimmershörnbucht und auf dem Strichwegsportplatz
- Mitmachaktionen für alle
- Familien-Sportfest für Groß und Klein
- Showprogramm mit „radio ffn“ und „ENERGY Bremen“



WEITERE INFOS UNTER WWW.CUXHAVEN.DE